

Therapie

Sauerstoff- und Ozontherapien

Begriffserklärung

Die sog. "Sauerstoff-Mehrschritttherapie" hat zum Ziel die Anhebung der Sauerstoffsättigung im Gewebe. Dies ist durch die einfache Sauerstoffinhalation nicht möglich, da der Blutfarbstoff als Träger des Sauerstoffs eine natürliche Sättigungsgrenze hat, jenseits derer kein Sauerstofftransport mehr ins Gewebe erfolgt.

Durch die Anwendung von ionisiertem Sauerstoff kann diese Barriere umgangen werden und "im Kurzschluss" der Sauerstoff direkt in die Zelle transportiert werden.

Wirkungen

Sauerstoff ist für die Zellatmung und den Energiestoffwechsel unentbehrlich. Beim Menschen führt Sauerstoffmangel schon nach wenigen Minuten zu Schädigungen des Gehirns. In den Blutgefäßen kommt es nach einer Behandlung zu vermindertem Verkleben der Erythrozyten und somit zu einem verbesserten Blutfluss. Auch eine Oxydation von Eiweissmolekülen wurde beobachtet, was sich günstig auf Entzündungen auswirken könnte.

Die Durchführung der Sauerstoffmehrschritttherapie ist an drei aufeinanderfolgende Schritte gebunden:

Gabe von Vitaminen und Mineralstoffen zur

- Verbesserung der Sauerstoffverwertung in der Zelle und Bindung von freien Radikalen
- Inhalation eines stickstofffreien, mindestens 92%-igen Sauerstoffgemisches mit einem Flow von 5 bis 30 l/Min.
- Verbesserung der Durchblutung durch Steigerung des Herzminutenvolumens mittels leichter körperlicher oder geistiger Belastung.

Minimal 10 bis 18 Sitzungen sollten erfolgen, um eine dauerhafte Wirkung bei chronischen Erkrankungen erzielen zu können.

Wann ist die Therapie sinnvoll?

Diese Behandlung ist besonders bei akuten Durchblutungsstörungen, wie dem Hörsturz, dem Tinnitus oder Gleichgewichtsstörungen empfohlen, sowie bei:

- Durchblutungsstörungen
- Konzentrationsschwäche
- Migräne
- akutem Geruchsverlust
- koronare Herzkrankheit
- Herzrhythmusstörungen
- Hypertonie, Hypotonie
- Ulcus cruris, Ulcera bei Diabetes mellitus
- Zustand nach Gehirnschlag
- Asthma bronchiale
- Hepatitis
- chronische Entzündungen
- Multiple Sklerose

Bewährt hat sich diese Methode auch bei allgemeinen Immunschwächesyndromen (häufig in Kombination mit der Eigenbluttherapie).